|  |  |
| --- | --- |
| CARL REISSNER / VERLAG / DRESDEN  Dresden-N.6, den 28. Dezember 1931  Königstraße 13/ Fernsprecher 54 008  Herrn  Niels Hoyer,  Kopenhagen  Havnegade 47.  Sehr gerehrter Herr Hoyer!  Der Liebenswürdigkeit von Frau Diel verdanke ich die Kenntnis Ihres an sie gerichteten Briefes vom 15.Dezember und Ihrer eigenen die Uebermittlung des Lili Elbe-Buches. Gestatten Sie mir zunächst für beides meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.  Leider jedoch muss ich aus Ihrem Brief an Frau ersehen, dass Sie sich in einem sehr wichtigen Punkt zu Ungunsten meines Verlages in einem Irrtum befinden: Sie schreiben, dass ich für Auslandsbücher keine Vorschusszahlungen leiste. Es ist mir ganz unerklärlich, wie Sie zu einem solchen Irrtum zu gelangen vermochten, den ich durch die folgende Erklärung richtigzustellen mich beeile:  Ich gebe hiermit die Erklärung ab, dass ich noch niemals die deutschen Rechte eines fremdsprachigen Werkes erworben habe, ohne bei Vertragsschluss eine angemessene Vorauszahlung zu leisten!  Andererseits habe ich allerdings auch noch niemals Rechte nach dem Ausland vergeben, ohne bei Vertragsschluss eine angemessene Vorauszahlung zu erhalten. Bei der dänischen Ausgabe des Buches von Frau Diel handelt es sich hierbei um den ersten derartigen Fall. Aber wenn Sie und Ihr Verleger die Aussichten des Werkes von Frau Diel für Skandinavien so überaus pessimistisch beurteilen, so kann ich natürlich hieran nichts ändern, sondern nur hoffen, dass der Erfolg Ihren Verleger eines Besseren überzeugen wird.  Bei Ihrer Dresdener Anwesenheit waren Sie so freundlich, mir die deutsche Ausgabe des Lili Elbe-Buches anzubieten mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die Tatsache, dass der Autor, bezw. die Autorin testamenta-risch gewünscht hat, dass das Buch in meinem Verlag erscheinen solle. Ich bin nun auch grundsätzlich zur Verlagsübernahme bereit, natürlich bei angemessener Vorauszahlung, und bitte Sie um Uebermittlung des deut-schen Manuskriptes, worauf meine endgültige Entscheidung sofort erfolgen wird. Mit dem mir übermittelten dänischen Buch vermag ich natürlich we-nig anzufangen. Freilich müsste ich gleichzeitig wissen, welchem anderen deutschen Verlag das Werk bisher vorgelegen hat. Beharren Sie noch auf dem gleichem Standpunkt wie bei unserer Aussprache in Dresden, der zufol-ge Sie gern den testamentarischen Wunsch von Lili Elbe erfüllen und das Werk in meinem Verlag erscheinen lassen würden, oder scheint Ihnen die-ser Wunsch von Lili Elbe aus irgendwelchen Gründen nicht recht zu sein? Dass ich damals das Manuskript nicht sogleich mitzunehmen vermochte, werden Sie gewiss nicht missverstanden haben.  Mit den besten Empfehlungen  Ihr ganz ergebenster  Harry Schumann  Inhaber des Verlages  Carl Reissner  Hierauf hat Reissner  dann  Brief geschrieben,  auf xxx, wo  er mir Vetrag  unter  besten  xxx die  überhaupt ein  deutscher Verlag  bieten kann! | CARL REISSNER / PUBLISHER / DRESDEN  Dresden-N.6, the 28th December 1931  Königstraße 13/ Telephone 54008  Mr.  Niels Hoyer  Copenhagen  Havnegade 47.  Dear Mr. Hoyer!  I owe the kindness of Mrs. Diel to the letter that you addressed to her on the 15th of December, and your own the transmission of the Lili Elbe book. Allow me to thank you thoroughly for both of these things.  Unfortunately, I must correct you about a point that you made in your letter to Mrs., regarding my publishing company: you wrote, that I do not offer any advance payments for foreign books. It’s inexplicable to me, how you could arrive at such a conclusion, and I will quickly try to correct it in the following explanation:  I hereby declare, that I have never gained the German rights to a foreign work, without having given an advance payment when the contract was concluded.  Furthermore, I have never given away rights to foreign countries, without having received an advance payment when the contract was concluded. Mrs. Diel’s Danish book is the first case where this has happened.  But if you and your publishing company predict the outcome of Mrs. Diel’s work in Scandinavia to be so negative, then I cannot change anything about that and can only hope, that its success will convince your publisher otherwise.  When I saw you in Dresden, you were so kind as to offer me the German version of Lili Elbe’s book, along with the specific instructions that in her will, the author wished for the book to appear through my publishing company.  For the most part, I am now ready to take over the publishing, provided I receive the appropriate advance payment, and ask you to send me the German manuscript, to which I will immediately reply my final decision.  I can do little with the Danish version that was sent to me.  Certainly, I would need to know, which other German publishers have previously had the book.  Do you still insist, as during our discussion in Dresden, that Lili Elbe’s wish that the book be published through my publishing company should be honored, or does Lili Elbe’s wish not seem right to you for any reason?  Surely you did not misunderstand why I did not want to take the manuscript with me at the time.  Best wishes,  Yours sincerely  Harry Schumann  Owner of the publishing company  Carl Reissner |
|  |  |

Translated by Tatjana Willms-Jones April 4th, 2019